

LEBENSMITTEL-SIEGEL: BIO-SIEGEL

Die kleinen Bilder nennt man Siegel oder Labels. Du findest sie auf den Verpackungen unserer Lebensmittel. Siegel zeigen an, wie ein Lebensmittel hergestellt wurde. Zum Beispiel, ob ein Brot aus biologischem Mehl gebacken ist. Lebensmittel, die biologisch oder ökologisch hergestellt wurden, haben einen **kleineren Fußabdruck**. Die biologischen Anbauflächen werden nämlich **nicht mit Pestiziden** belastet. Auch auf **Kunstdünger verzichtet** die Bio-Bäuerin und der Bio-Bauer vollständig. Deshalb sind die **Böden** und das **Wasser weniger belastet** und es **leben mehr Arten** auf diesen Flächen. Die Bio-Landwirtschaft benötigt auch **weniger Energie** und **bindet bis zu fünfmal mehr CO₂ im Boden** als die herkömmliche (konventionelle) Landwirtschaft.



1. Betrachte die Siegel genau. Welche hast Du schon gesehen?
2. Lese die Texte sorgfältig durch!
3. Verbinde mit Bleistift und Lineal jedes Siegel mit dem passenden Text!
4. Kontrolliere dann mit der Lösung und verbessere, wenn erforderlich!



Der Verband wurde 1971 gegründet und steht für verantwortungsvolle, regionale Landwirtschaft in Deutschland und Südtirol. Bioland hat mitunter die strengsten Vorgaben zu Tierhaltung und Anbau. Es gibt beispielsweise eine Weidepflicht für Rinder und umfassende Richtlinien zur Förderung der heimischen Biodiversität (Artenvielfalt). Die Bioland-Richtlinien gehen weit über den gesetzlichen Mindest-Standard für Bio-Lebensmittel hinaus.



Auf das Demeter-Siegel kann man sich verlassen. Das Bio-Siegel darf verwendet werden, wenn sich der Landwirt während des gesamten Anbau- und Verarbeitungsprozesses an die strengen Richtlinien des Demeter-Verbandes hält. So sind zum Beispiel nur 13 Lebensmittelzusatzstoffe erlaubt und das Enthornen von Rindern ist verboten.



Das Bio-Siegel ist europaweit einheitlich. Es gilt für alle Produkte, die nach der EU-Öko-Verordnung hergestellt werden. Dieses Siegel und das Siegel für Ökoprodukte aus Bayern ist nicht so streng wie die der ökologischen Anbauverbände (Bioland, demeter, Naturland).



„Das Siegel für Fairen Handel!“

Die Richtlinien von Naturland verfolgen national und international nachhaltiges Wirtschaften, praktizieren Natur- und Klimaschutz, Sicherung und Erhalt von Boden, Luft, Wasser sowie den Schutz der Verbraucher_innen. Sie decken Bereiche ab wie ökologische Waldnutzung, Textil- und Kosmetika-Herstellung und Aquakultur. Zusätzlich müssen hohe Sozialrichtlinien eingehalten werden. Naturland hat als Besonderheit eine eigene Fair-Zertifizierung.



Das Siegel erlaubt Fischereien, die die Fischbestände nicht überfischen und das Meeresökosystem schonen. Der Beifang von Fischen und anderen Meerestieren und die Auswirkungen der Fischerei auf die Meeresumwelt müssen gering sein. Die Fischereien müssen ein effektives Management haben und werden regelmäßig kontrolliert.



Das Fairtrade-Siegel zeichnet Waren aus fairem Handel aus. Bei deren Herstellung werden bestimmte soziale, ökologische und ökonomische Kriterien eingehalten. Es ermöglicht Kleinbauernkooperativen stabilere Preise sowie langfristige Handelsbeziehungen. Sowohl Bäuerinnen und Bauern als auch Beschäftigte auf Plantagen erhalten eine zusätzliche Fairtrade-Prämie.